

*Murchisonia subangulata* VERN. *mut. nov.* steht etwa zwischen der *Murchisonia angulata* KONINK aus dem belgischen Kohlenkalk und der erstgenannten Art aus dem Zechstein Rußlands. *Athyris Roysi* LEV. kommt wegen ihrer allgemeinen Verbreitung für genauere Horizontbestimmungen nicht in Betracht, ebenso die wegen ihrer schlechten Erhaltung nur dem Genus nach bestimm- baren Stücke oder die in der Tabelle genannten neuen Spezies.

Das Obercarbon von Budua ist rein marin, und eine Wechsel- lagerung mit kontinentalen Bildungen, wie bei dem ihm gleich- alterigen, besser bekannten Carbon der karnischen Alpen konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

Das Alter ist mit Sicherheit als mittleres Obercarbon = Auerniggsschichten = Gschel = Corahorizont bestimmt.

## 8. Zur Geschichte der Stratigraphie des Oberdevon.

Von Herrn FRITZ FRECH.

Breslau, den 25. Juli 1903.

In einer mehrfach auf das persönliche Gebiet übergreifenden Auseinandersetzung verwahrt sich E. KAYSER gegen eine ange- liche „Verdunkelung des Sachverhaltes“, welche ich in bezug auf die Oberdevongliederung zu seinen Ungunsten gemacht haben sollte. Die Beurteilung, welche die KAYSERSche Verteidigung seines Stand- punktes in der Hercynfrage gefunden hat, konnte ihn leider nicht abhalten, in einer ähnlichen Angelegenheit von neuem das Wort zu ergreifen.

Der Anlass für meine Bemerkung<sup>1)</sup> ist der Gegensatz zwischen den richtigen — auch von mir verteidigten — Folgerungen der KAYSERSchen Arbeit über Nehden<sup>2)</sup> und der wenig glücklichen Art der paläontologischen und stratigraphischen Begründung. Was E. BEYRICH mündlich an der Arbeit anerkannt hat, können auch nur die Folgerungen gewesen sein. Denn über die Einzel- beschreibungen derselben Arbeit hat E. BEYRICH sich mit einer gegenüber einem Schüler kaum jemals vorkommenden Schärfe geäußert:

Es heißt in dieser Zeitschrift 1884, S. 212:

„In diesem Sinne [d. h. als *Goniatites simplex* BUCH] wurde der Name bereits von KAYSER (diese Zeitschr. 1873, S. 620), in Anwendung gebracht, jedoch unter falscher Ausdehnung auf

<sup>1)</sup> Über devonische Ammoneen S. 101.

<sup>2)</sup> Diese Zeitschrift 1873.

eine sehr verschiedene mitteldevonische Art von Brilon, welche in der Sammlung des mineralogischen Museums als *G. Brilonensis* BEYRICH — nicht als *retrorsus* var. *Brilonensis* (diese Zeitschr. 1872, S. 664, t. 25, f. 2) — ausgeschieden war. Diese Art unterscheidet sich so sehr von *G. simplex* oder *retrorsus typus*, daß HYATT vielleicht Anstand genommen hätte, sie noch in seine Gattung *Tornoceras* zu stellen.“ BEYRICH hat sich also, nachdem er anfangs „mit seinem Beifall nicht gekargt“ hatte, später überzeugt, daß E. KAYSER in bezug auf eine der wichtigsten Leitformen des Oberdevon ganz unrichtig beobachtet und seine — BEYRICH'S — Etikette zum mindesten sehr ungenau im Drucke wiedergegeben hat.

Ferner hat E. BEYRICH, wie auch von mir hervorgehoben wurde<sup>1)</sup>, die von E. KAYSER in Bezug auf *Goniatites globosus* und *umbilicatus* angerichtete Verwirrung durch eine Richtigstellung auf der Etikette beseitigt.

E. KAYSER behauptet nun, ich hätte ihn als Plagiator hingestellt, weil er „das geistige Eigentum“ anderer angetastet habe. Ich habe jedoch S. 103 ausdrücklich hervorgehoben, daß die wesentliche Beobachtung E. BEYRICH'S „auch von E. KAYSER“ erwähnt wurde und zwar auf S. 608 der alten KAYSERSCHEN Arbeit. Wenn E. KAYSER die BEYRICH'SCHE Angabe nicht erwähnt hätte, wäre er allerdings ein Plagiator; da er sie erwähnt hat, ist dieser schwere Vorwurf weder begründet noch überhaupt von mir erhoben worden. Damit fällt die Behauptung, ich hätte einen Fachgenossen unfairer Handlungsweise angeklagt, in sich zusammen.

Ich habe lediglich — und zwar in voller Übereinstimmung mit der gedruckten scharfen Kritik BEYRICH'S<sup>2)</sup> — die Beobachtungen des Letzteren als den wesentlichen Inhalt der KAYSERSCHEN Arbeit dargestellt

Da E. KAYSER gegen mich den Vorwurf einer persönlichen Gehässigkeit erhebt, sei hervorgehoben, daß ich ganz objektiv die Arbeiten E. KAYSERS je nach der Art ihrer mehr oder weniger gelungenen Ausführung günstig beurteilt, ja zum Teil sogar als ganz hervorragend bezeichnet habe, so besonders die Gliederung des Mitteldevon<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> a. a. O. S. 74.

<sup>2)</sup> Und dem von mir erwähnten Satz, in dem E. KAYSER selbst BEYRICH erwähnt.

<sup>3)</sup> FRECH: Cyathophylliden und Zaphrentiden des Deutschen Mitteldevon. Auf S. 4 heißt es „Nach dem Erscheinen der grundlegenden Arbeit E. KAYSERS über die Eifel. Auf S. 46: Die Fauna der Rot-eisensteine von Brilon ist bereits in mustergiltiger Weise von E. KAYSER bearbeitet worden. S. 17: Wie E. KAYSER mit vollem Recht hervorgehoben“ hat. Endlich wird S. 36 E. KAYSERS Ver-

Da ich auch die mittlere Stellung<sup>1)</sup> der Nehdener Schichten von Oberdevon (in der mehrfach zitierten Arbeit 1873) nicht nur anerkannt, sondern auch noch (1897<sup>2)</sup>) ausdrücklich gegen A. DENCKMANN in Schutz genommen hatte, lag mir (1902) daran nachzuweisen, daß dies aus sachlichen Gründen — nicht unter Bezug auf die fast durchweg revisionsbedürftigen Artbestimmungen E. KAYSERS<sup>3)</sup> und seine sehr unvollkommenen stratigraphischen Beobachtungen geschehen sei.

Solange die stratigraphischen Angaben E. KAYSERS über Nehden und den Enkeberg unbestritten geblieben waren, konnte der von ihm jetzt zitierte Satz seines Handbuches als zutreffend gelten und ist daher 1897 — inhaltlich im wesentlichen übereinstimmend — auch in der *Lethaea* (S. 124, Anm. 2) wiedergegeben worden:

„Die mittlere Stellung der Nehdener Schichten beruht auf den in Ausführung von E. BEYRICHS Untersuchung unternommenen Arbeiten von E. KAYSER (Diese Zeitschr. 1873).“

Dadurch, daß A. DENCKMANN — wie 1903<sup>4)</sup> ausführlich auch von mir wiederholt wurde — die stratigraphischen Beobachtungen, dadurch, daß E. BEYRICH (1884) und im Anschluß daran ich selbst die paläontologischen Bestimmungen E. KAYSERS berichtigt haben, bleibt von der 1873er Arbeit wenig mehr übrig, als die grundlegende, schon von R. STEIN erwähnte Beobachtung BEYRICHS. Meine Bemerkung, S. 103, daß „das Verdienst E. BEYRICHS klar zu stellen“ sei, involviert also nicht einen Vorwurf gegen E. KAYSERS „guten Namen“, sondern nur gegen seine paläontologischen und stratigraphischen Beobachtungen.<sup>5)</sup>

Es ist zu bedauern, daß E. KAYSER nur die Anmerkung S. 102 a. a. O. berücksichtigt hat; die Kenntnisnahme des Inhalts der ganzen Arbeit würde ihm gezeigt haben, daß lediglich die objektive Feststellung der wissenschaftlichen Tatsachen mein Ziel war, während die Erörterung über das relative Verdienst des Einzelnen eben in die eine Anmerkung verwiesen wurde. Auch

teilung des Stringocephalenkalks gegenüber E. SCHULZ verteidigt. Die vorliegenden von mir in Bezug auf E. KAYSER gebrachten Epitheta, die ich nach wie vor für gerechtfertigt halte, überheben mich der Mühe, das Märchen von meiner „in weiten Kreisen bekannten“ „Gehässigkeit“ zu widerlegen.

<sup>1)</sup> Jetzt auch von BERGERON für Cabrières als richtig anerkannt.

<sup>2)</sup> *Lethaea palaeoz.* S. 124, 177.

<sup>3)</sup> Siehe die obige Kritik BEYRICHS und meine Einzelausführungen in der Arbeit über devonische Ammonoiten.

<sup>4)</sup> a. a. O. S. 104—106.

<sup>5)</sup> A. DENCKMANN und LOTZ, diese Zeitschr. 1900, S. 564 und *Geologischer Bau des Kellerwaldes* a. a. O. S. 402; F. FRECH, *Devonische Ammonoiten* S. 104—109.

diese Anmerkung konstatiert zum Schlußsatz lediglich das Verdienst E. BEYRICHS und zwar mit gutem Grunde: Auf den S. 102 vorangehenden Seiten ist im einzelnen der Nachweis erbracht, auf S. 102, 103 und 106 die zusammenhängende Übersicht gegeben, welche beweist, daß die Ammonoiten-Bestimmungen E. KAYSERS inkorrekt sind. Auf S. 103—105 sind die Beobachtungen von A. DENCKMANN und LOTZ gewürdigt worden, welche die stratigraphischen Angaben E. KAYSERS über den Enkeberg berichtigen. Damit fällt die Berechtigung des Ausspruches den Lethaea (S. 124) und des KAYSERSCHEN Lehrbuches, wonach E. KAYSER die „Nehdener Zone an die Basis der das ganze jüngere Oberdevon umfassenden Clymenienstufe gestellt“ hat.

Wenn ich jetzt (seit 1902) BEYRICH allein das Verdienst dieser Gliederung zuweise, so liegt darin nicht ein persönlicher Angriff gegen KAYSERS „guten Namen“, sondern lediglich eine sachliche Berichtigung auf Grund neu erkannter paläontologischer und stratigraphischer Tatsachen. Das hätte auch E. KAYSER bemerken können, wenn er — statt sich auf die Polemik gegen eine aus dem Zusammenhang gerissene Anmerkung zu beschränken — die wenigen Seiten des Textes (S. 102—106) gelesen hätte, auf die sich diese Anmerkung bezieht.

## 9. Neue Beiträge zur Geologie der Insel Corfu.

VON HERRN CARL RENZ.

Breslau, den 25. Juli 1903.

Da ich vorläufig an der weiteren Bearbeitung des von mir in diesem Frühjahr auf Corfu gesammelten Materials gehindert bin, so seien hier die Ergebnisse meiner Untersuchungen auf der Insel selbst und dem gegenüber liegenden Festland kurz skizziert.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Professor PARTSCH für die gütige Überlassung der von ihm gesammelten Ammonoiten und die vielen Ratschläge und Empfehlungen, die mir das Arbeiten auf Corfu sehr erleichterten, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Ebenso möchte ich Herrn Professor FRECH für die liebenswürdige Unterstützung bei der Bestimmung der von mir gefundenen Versteinerungen auch an dieser Stelle herzlichst danken.

Schon vielfach ist auf der Insel Corfu geologisch gearbeitet worden<sup>1)</sup>, und als Letzter vor mir hat DE STEFANI im Jahre

<sup>1)</sup> 1. BENZA Manuscript.

2. PORTLOCK: Some remarks on the white limestone of Corfu and Vido. Quart. Journ. Geol. Soc. London 1845, S. 87.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Frech Fritz

Artikel/Article: [8. Zur Geschichte der Stratigraphie des Oberdevon. 22-25](#)